

Textschleife für den Digitaltag am 24.06.2022 mit Quellenangaben

HALLO, Du liest Botschaften des KULTURSEGLERs zum bundesweiten #Digitaltag, heute. Es geht um Dich, deine Lebensqualität, deinen Arbeitsplatz der Zukunft, deine persönlichen Freiheitsrechte, unsere sozialen Werte. Unter dem Motto „DIGIFAKT“ sendet der Kultursegler eine bunte Mischung von Infos - Fakten, Fragen mit Antworten in Kurzform zur DIGITALISIERUNG.## Schon gewusst?

Digikratie - Ende von Vielfalt und Demokratie?##

Geschätzt: Etwa die Hälfte des Internet-Verkehrs läuft heute bereits automatisiert ab. Maschinen – sogenannte Social Bots – kommunizieren untereinander und mit uns Menschen.## Dass Bots im Wahlkampf eingesetzt werden, ist schon gängige Praxis.## Obwohl die Selektionsmechanismen der Algorithmen einen großen Einfluss auf die öffentlichen Informationsströme ausüben, ist ihre Arbeitsweise intransparent.##
(Wissenschaftliche Akademie Leopoldina, Arbeitsgruppe Digitalisierung und Demokratie)

Arbeitswelt - Maschine statt Mensch?##

Etwa die Hälfte derzeitiger Arbeitnehmer glauben, dass ihre Arbeitsbelastung durch die Digitalisierung zugenommen hat.##
(DGB Umfrage unter 10.000 Beschäftigten)

Die Gefahr durch Maschinen ersetzt zu werden, beträgt für die Fertigungsberufe über 80%.## In Fachkraftberufen könnten über 50% ihren Job verlieren, Expertenberufe mit Hochschulstudium zu fast einem Viertel.##
(Studie des Instituts für Arbeitswelt und Berufsforschung IAB, veröffentlicht 2018)

Konsum - Konsumenten, gläsern und manipuliert?

Über 90% der Deutschen nutzen das Internet für die Suche nach Informationen und Dienstleistungen und geben damit nicht nur ihre Konsumgewohnheiten preis.
(KOFA Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung – Daten und Fakten zur Digitalisierung 2020)

Details hierzu und Quellen sowie weitere Infos zu anderen Programmen des KULTURSEGLERs findest Du auf www.kultursegler.info – gefördert von der „Partnerschaft für Demokratie der Landeshauptstadt Kiel“, finanziert durch das Programm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. HALLO, Du liest Botschaften des KULTURSEGLERs zum bundesweiten #Digitaltag, heute. Es geht um Dich, deine Lebensqualität, deinen Arbeitsplatz der Zukunft, deine persönlichen Freiheitsrechte, unsere sozialen Werte. Unter dem Motto „DIGIFAKT“ sendet der Kultursegler eine bunte Mischung von Infos - Fakten, Fragen mit Antworten in Kurzform zur DIGITALISIERUNG.## Schon gewusst?

Barrierefreiheit - Ohnmacht durch Gerät und Programm?

Über die sichere Laufzeit von Programmen und Geräten entscheidet nicht der Nutzer.
(Microsoft, Apple und Co)

Geschätzt 20% der Bundesbürger konnten z.B. die Corona-App nicht nutzen, obwohl sie ein Handy haben.
(t-online.de, 17.06.2020)

Kommunikation - alles berührungsfrei aber total überwacht?

Etwa drei Viertel der Deutschen nutzen keine sicheren Passwörter.
(Schätzung nach AV-Test, Avira, statista und anderen)

Seit 2017 verbringen Deutsche mehr Zeit mit digitalen Medien als mit dem TV.
(Studie zur Mediennutzung von E-Marketer 2017)

Um ein Passwort aus acht beliebigen Zeichen des Alphabets zu knacken, benötigt ein Supercomputer weniger als zwei Minuten.
(Süddeutsche Zeitung 03.04.2015)

Fakes – in Text, Bild und Ton - wie kann man sie erkennen?

Gestaltungsmerkmale: Wie ist die Nachricht gestaltet?

Herkunft prüfen: Wer ist der/die Autor/-in? Gibt es ein Impressum?

Quellenrecherche: Was sagen andere Quellen?

Suchmaschinencheck: Wo liegt der Ursprung einer Meldung?

Zahlen und Fakten: Sind die Informationen plausibel und aktuell?

Bilder, Videos und Audio-Dateien: Fälschungen technisch prüfen

Details hierzu und Quellen sowie weitere Infos zu anderen Programmen des KULTURSEGLERS findest Du auf www.kultursegler.info – gefördert von der „Partnerschaft für Demokratie der Landeshauptstadt Kiel“, finanziert durch das Programm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Sechs wichtige Aspekte für einen Quellencheck

Anleitungen und [Checklisten](#) für eine schrittweise und gewissenhafte Überprüfung von Nachrichtenmeldungen sind ein weiteres hilfreiches und alltagstaugliches Mittel gegen Fake News. Die sechs wichtigsten Aspekte finden Sie hier aufgelistet:

1. Gestaltungsmerkmale: Wie ist die Nachricht gestaltet?

Ein reißerischer Schreibstil, ein emotional ausgerichteter Text, viele Ausrufe- und Fragezeichen kombiniert mit spektakulären Bildern – das alles könnten Hinweise auf Fake News sein. Mit diesem Stil rückt der Inhalt in den Hintergrund: Eine auffällige Verpackung soll Leser/-innen anlocken. Interessen wie Profit oder Propaganda könnten hinter dem Angebot stecken.

2. Herkunft prüfen: Wer ist der/die Autor/-in? Gibt es ein Impressum?

Prüfen Sie, ob ein/-e Autor/-in angegeben wurde. Finden Sie direkt am Artikel keine entsprechende Information? Dann soll die Autorenschaft womöglich verschleiert werden. Fehlt auch noch ein Impressum, ist Misstrauen geboten und der Inhalt eventuell unseriös. In Deutschland besteht nämlich eine Impressumspflicht für kommerzielle Angebote, die nicht rein persönlichen oder familiären Zwecken dienen.

3. Quellenrecherche: Was sagen andere Quellen?

Damit Sie ein Gesamtbild einer Situation erhalten, recherchieren Sie andere Quellen und vergleichen Sie die dargestellten Fakten. Achten Sie darauf, in welchem Kontext und Zeitraum die Informationen und Bilder noch auftauchen. Nutzen Sie dabei auch Quellen aus anderen Ländern oder in anderen Sprachen. Manchmal verursachen Übersetzungsfehler Falschinformationen.

4. Suchmaschinencheck: Wo liegt der Ursprung einer Meldung?

Erhalten Sie eine Meldung über einen Messenger zugeschickt, können Sie die Inhalte in einer Suchmaschine checken. Kopieren Sie Teile der Nachricht in ein Suchmaschinenfeld und suchen nach dem Ursprung. Filtern Sie anschließend die Ergebnisse nach gegensätzlichen Aussagen. Vielleicht finden Sie Hintergrundinformationen, die Ihnen zu einem Gesamtbild verhelfen.

5. **Zahlen und Fakten: Sind die Informationen plausibel und aktuell?**

Prüfen Sie, ob die Text-, Bild-, Video- oder Audiodatei ein Erstelldatum hat. Checken Sie, ob genannte Zahlen und Fakten plausibel und aktuell sind. Werden Studien zitiert, können Sie in der Originalstudie nachsehen, ob die gemachten Angaben stimmen. Taucht die Nachricht bei Faktencheckern wie [Hoaxmap](#) oder [Mimikama](#) auf? Hier werden zweifelhafte Information auf ihren Wahrheitsgehalt hin überprüft. Es könnte sich um eine veraltete Meldung handeln, die bereits als Fake News identifiziert wurde.

6. **Bilder, Videos und Audio-Dateien: Fälschungen technisch prüfen**

Bilder, Audios und Videos sind inzwischen nur schwer als Fakes zu identifizieren, da sie täuschend echt wirken. Wenn Sie dennoch misstrauisch geworden sind, weil das Medium Ungewöhnliches zeigt oder nicht zur bisherigen Informationslage passt, können Sie mithilfe von Screenshots über die [Google-Bildersuche](#) oder [TinEye](#) nach dem Ursprung suchen. Steht Ihnen ein Video als YouTube-Link zur Verfügung, können Sie ihn in den [YouTube Dataviewer](#) eingeben. Er ermittelt dann den genauen Upload-Zeitpunkt des Videos und zeigt Ihnen die Vorschaubilder an, die vor Videostart zu sehen sind.

Quelle: (<https://www.lmz-bw.de/medien-und-bildung/jugendmedienschutz/fake-news/wie-kann-man-fake-news-erkennen/>)